

Haartransplantation

Operation

Die Haartransplantation wird in örtlicher Betäubung durchgeführt und dauert je nach Behandlungsumfang 2–4 Stunden. Für die Haartransplantation entnimmt der Operateur einen Haarstreifen aus dem dichten Haarkranz am Hinterkopf. Diese Entnahmestelle wird präzise und fein vernäht und ist unmittelbar danach durch das darüber fallende Deckhaar nicht mehr sichtbar. Auf diesem Spenderhautlappen befinden sich mehrere tausend Haarfollikel. Das Spenderareal wird nun in sorgfältiger Feinarbeit in kleinste Transplantate zerlegt. Sogenannte Mikrotransplantate enthalten nur 1–2 Haarfollikel. Minitransplantate enthalten 3–4 Haarfollikel. Während Assistenten die winzigen Transplantate präparieren, bereitet der Chirurg die Empfangsstelle vor. Die entstandene Mischung aus Mini- und Mikrotransplantaten wird nun in das Empfängerareal implantiert. Dazu bedient sich der Operateur entweder der Schlitz- oder der Lochtechnik.

Nach der Operation

- | Nach 3 Tagen können die Haare gewaschen werden
- | Nach etwa 7–14 Tagen sind Verkrustungen abgefallen

In der Empfängerstelle wachsen die Haarfollikel innerhalb weniger Tage an und produzieren nach 3 Monaten kontinuierlich neues

Haar. Eine Transplantatzahl zwischen 400 und 1.500 sichert, je nach Größe des zu behandelnden Areals, eine ausreichende Transplantationsdichte pro Flächeneinheit und damit eine sehr gute optische Wirkung.

Die neu implantierten Haare können nach der Abheilungsphase zunächst ausfallen, ein zuverlässiges, kontinuierliches Haarwachstum setzt wenige Monate nach der Operation ein. Durch die moderne OP-Technik ist kein Verband erforderlich. Sichtbare Narben verbleiben nicht.

Mögliche Komplikationen

Kunsthaar, das man früher häufiger verwendete, wurde vom Körper oft abgestoßen. Entzündungen und Narben waren die Folge. Heute arbeitet man in der Regel mit Eigenhaartransplantaten, bei denen Abstoßungsreaktionen praktisch nicht vorkommen.

Allerdings können etwa 2 Tage nach der Operation Schwellungen im Stirn- und Augenbereich auftreten, die das Haarwachstum aber nicht beeinträchtigen.

Gefühlsstörungen oberhalb der Spenderregion und im Implantationsgebiet sind häufig, vergehen aber nach einigen Monaten von selbst. Sollte die gewünschte Haardichte nicht erreicht werden, kann nach frühestens 3 bis 6 Monaten erneut transplantiert werden.